

gute alte Quellen zurückgehenden Wormser Chronik von Zorn findet sich dazu folgende Nachricht: Der zeit hat bei ihm die königlichen regalia Philips von Falkenstein, dem sie Wilhelm vertraut hatte, der gab sie Richarden, als er ihme 4 mark verehrt hat.<sup>1)</sup> Diese Nachricht wird in ihrer Glaubwürdigkeit durch mehrere andere unterstützt. Philipp von Falkenstein war nämlich in der Tat zur Zeit der Krönung in Aachen anwesend. Er ist als Zeuge in dem am 22. Mai 1257 von König Richard für die Stadt Aachen ausgestellten Privileg aufgeführt.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Wormser Chronik von Friedrich Zorn. Mit den Zusätzen Franz Bertholds von Siersheim hg. v. Wilhelm Arnold (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 43; Stuttgart 1857) 105. Die gewöhnlich nur unvollständig ausgeschriebene Stelle lautet: aber Richardus, welcher von geld mächtig, bestach alle fürsten, daß wie er das imperium mit geld erkaufte, also auch mit gelt erhielt. derhalben auf ascensionis domini ward er von den fürsten aus Engelland gen Ach beleitet und da in beisein der bischof Mainz, Cöln, Lüttich und Utrecht gekrönet und gesalbet. der zeit hat bei ihm die königlichen regalia Philips von Falkenstein, dem sie Wilhelm vertrauet hatte, der gab sie Richarden, als er ihme 4 mark verehret hat. Friedrich Zorn (gestorben 1610) benutzte nach der Einleitung von Arnold (3f.) für das 13. Jahrhundert alte zu Schannats Zeit noch vorhandene lateinische Annalen, herrührend von einem Geistlichen des 13. Jahrhunderts. Bemerkenswert ist, daß Zorn auch noch einige andere Nachrichten dieser Zeit über den Trifels wiedergibt, so 104 die Gefangennahme der Gemahlin des Königs Wilhelm Elisabeth auf ihrer Reise zum Trifels und ihre Befreiung aus der Haft auf der Burg Rietberg. Zorn ist auch hier die ausführlichste Quelle neben anderen zeitgenössischen Nachrichten (Böhmer-Sieder, Regesta 5, Nr. 5285a). Er bezeugt auch 124 die Nachricht, daß Richard 1269 in Worms dem Philipp von Falkenstein den Reichsschatz übergab: Anno 1269 donnerstag vor Gregorii ist könig Richard abermals gen Worms kommen mit seinem sohn, und als er eine gute zeit allda verharret, hat er herrn Philipsen von Falkenstein die regalia überliefert (vgl. Böhmer-Sieder, Regesta 5, Nr. 5455). Über das viele Geld, das Richard um die deutsche Krone ausgab, siehe Koch 118f. Hier die Bemerkung der Hamburger Annalen: *Stulta Anglia, quae tot denariis sponte est privata! Stulti principes Alimanniae, qui nobile ius suum pro pecunia vendiderunt!* Richard goß nach diesen Annalen das Geld vor die Füße der Fürsten wie Wasser aus. Sicher sei soviel Öl, wie auf sein Haupt gegossen worden sei, in seiner Heimat billiger zu kaufen gewesen (vgl. A. Lipkau, *De Richardo, comite Cornubiae, electo, coronato rege Romano* (Diss. Königsberg) 26<sup>1</sup>).

<sup>2)</sup> Chr. Quiq, *Codex Diplomaticus Aquensis* 1 (Aquisgrani 1839/40), 124f.